



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Forschungsbericht

Gesamthochschule Paderborn

Paderborn, 1.1976 - 2.1977/78(1979)

C. 1 Fachbereich 1 (Philosophie - Religionswissenschaften -
Gesellschaftswissenschaften)

urn:nbn:de:hbz:466:1-31285

C. Fachbereichsspezifischer Teil

C.1 FACHBEREICH 1

PHILOSOPHIE - RELIGIONSWISSENSCHAFTEN - GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Der Fachbereich setzt sich aus einer Vielzahl unterschiedlicher Fachdisziplinen zusammen, für die jeweils spezifische Lehr- und Forschungsprobleme im Vordergrund stehen. Das wissenschaftliche Personal (ohne wiss. Hilfskräfte) verteilt sich auf sieben Fächer:

Evangelische Theologie

1 o.Prof., 1 Wiss.Rat u. Prof., 1 Wiss.Mitarb.

Katholische Theologie

2 o.Prof., 3 Wiss.Mitarb.

Geschichte und Politische Bildung

2 o.Prof., 3 Wiss.Mitarb. (darunter ein habilitierter)

Philosophie

2 o.Prof., 1 (habilitierter) Wiss.Mitarb.

Politische Wissenschaft

1 o.Prof., 1 Doz., 2 Wiss.Mitarb.

Soziologie

1 o.Prof., 1 Wiss.Rat u. Prof., 2 Wiss.Mitarb.

Es besteht Einvernehmen in den Entscheidungsgremien der Hochschule, dem Ausbau der verschiedenen Fächer des FB 1 Priorität einzuräumen.

Die Personalkapazität gestattet es dem Fachbereich, den Lehrverpflichtungen in den einzelnen Disziplinen in dem erforderlichen Mindestmaß zu genügen (in einigen Fächern, wie Geographie, allerdings nur mit Abstrichen). Die notwendige Verbindung von Forschung und Lehre kann jedoch nicht ausreichend realisiert werden. Eine Verbesserung setzt einen Personalausbau voraus, der ab 1980/81 erfolgen soll. Bisher ist die Mehr-

zahl der Studiengänge im Fachbereich sechssemestrig, zum Teil sind die Lehrveranstaltungen auch nur ergänzende Beiträge zu anderen Studiengängen. Mit der Verbesserung der Personallage soll auch ein vermehrtes Angebot von Studiengängen zur Ausbildung von Lehrern in Hauptfächern für die Sekundarstufe II und die Einrichtung von Magisterstudiengängen möglich werden.

Im Berichtszeitraum wurde der Studiengang Sozialwissenschaften für das Lehramt an der Sekundarstufe II unter Beteiligung der Soziologie, der Politikwissenschaften und der Wirtschaftswissenschaft eingerichtet. Hieraus ergeben sich Ansätze zu interdisziplinärer Forschung.

Forschung wird, soweit der Ausbau der Disziplinen dies zuläßt, in den jeweiligen Fachgebieten in der Regel durch Einzelforschungsvorhaben realisiert. Habilitationen wurden in den Fächern Mittelalterliche Geschichte und Didaktik der Geschichte, Philosophie, Politikwissenschaft (Schwerpunkt Bildungsforschung) sowie Soziologie mit besonderer Berücksichtigung der Kulturosoziologie (und Ende 1976 schon im Fach Politikwissenschaft und Politische Soziologie) abgeschlossen.

Darüber hinaus entwickelt der Fachbereich Forschungsaktivitäten, die sowohl interdisziplinär als auch hochschulübergreifend konzipiert sind und sich zu einem Teil in Arbeitstagen, Kolloquien und Symposien widerspiegeln: Im Rahmen des Projekts "Systematisierung religionswissenschaftlicher Grundbegriffe" fand 1978 ein Symposium über "Religion als Subsystem" statt. Im Anschluß an die Arbeitstagen zur Normenbegründung von 1976 hat das Fach Philosophie zwei weitere Kolloquien zu diesem Thema abgehalten: 1977 "Normenbegründung - Normendurchsetzung", 1978 "Normen und Geschichte". 1978 wurde zusammen mit Fachbereich 5 ein philosophisches Symposium zu Fragen von "Werteinstellung und Wertwandel" veranstaltet. In Zusammenarbeit mit der Universität Tübingen wird ein Forschungskatalog "Oekumenische Theologie" erstellt. Die Finanzierung der Vorhaben erfolgt durch Eigenmittel, in einigen Fällen durch Drittmittel des Landes NRW, der DFG oder anderer Institutionen.

FORSCHUNGSVORHABEN

01-001

F.Benseler

Gesamtausgabe der Werke von Georg Lukács

Laufzeit: 1961-1981

Es handelt sich um die Gesamtausgabe der Werke des verstorbenen ungarischen Philosophen und Literatursoziologen.

Der Plan ist mit dem Autor noch zu Lebzeiten aufgestellt worden. Durch Testament ist F.Benseler als Alleinherausgeber beauftragt.

Nach dem Tode hat sich eine Umstellung der Ausgabe letzter Hand auf eine historisch-kritische Ausgabe als notwendig erwiesen.

Erschienen sind bislang die Bände 2, 4-12, zuletzt Bd.16:

'Heidelberger Philosophie der Kunst (1912-1914)', Darmstadt-Neuwied 1974; Bd.17: 'Heidelberger Ästhetik' (1916-1918), Darmstadt-Neuwied 1975, beide aus dem Nachlaß herausgegeben von György Márkus, Budapest, und Frank Benseler, Paderborn.

Im Zusammenhang mit der Gesamtausgabe der Werke steht auch die Edition der Festschrift für Georg Lukács, hrsg. v. Frank Benseler (Neuwied-Berlin 1965) und der Ausgewählten Schriften in 4 Bänden (Reinbek 1967 ff.). Im Berichtszeitraum 1977-1978 wurden für die Gesamtausgabe bearbeitet: Bd.15: 'Entwicklungsgeschichte des modernen Dramas', Erstübersetzung aus dem Ungarischen von Denés Zalán, Budapest, ca. 800 Seiten. Der Band erscheint Herbst 1979. Bd.18: 'Nachgelassene kleine Schriften', daraus der Teil 'Moskauer Schriften'; der druckreife Text einschließlich Annotation und Nachwort ist fertiggestellt. Zeitpunkt des Erscheinens ungewiß. Bd.13: 'Ontologie I'. Redaktion des nachgelassenen Manuskriptes 1977; erscheint wahrscheinlich 1980.

Zusammenarbeit mit Übersetzern, bei Bd.13 mit den Beteiligten der 'Budapester Schule' (Heller, Fehér, Markus, alle jetzt Australien).

Drittmittelförderung: Sonstige Förderer.

01-002

F.Benseler

mit Ferenc Csóka, Mihály Lezsák, Gábor Révai, Agnes Vertes-Meller (alle Budapest), Dénes Zalán (Erlangen) und J.Kammler

Georg Lukács, 'Politische Aufsätze 1981-1929', kritische Ausgabe in 5 Bänden

Historisch-sozialwissenschaftliche Arbeit, die in Zusammenhang mit dem Lukács-Archiv Budapest erstmalig die Arbeiten lückenlos chronologisch erfaßt. Es handelt sich in erheblichem Umfang um Erstübersetzungen aus dem Ungarischen. Der dritte Band wurde 1977 mit J.Kammler herausgegeben. Der fünfte Band: 'Demokratische Diktatur, Politische Aufsätze V, 1925-1929', hrsg. v. F.Benseler, liegt druckfertig vor.

Zusammenarbeit mit: Ungarische Akademie der Wissenschaften, Lukács-Archiv, Magyar Szocialista Munkaspárt, Internationaal Instituut voor Sociale Geschiedenis, Amsterdam

01-003

F.Benseler

Leo Löwenthal als Kunstsoziologe

Laufzeit: 1976-1980

Herausgabe und Kommentierung des der Frankfurter Schule zugehörenden, heute in den USA lehrenden Literatursoziologen Leo Löwenthal. Manuskript-Abschluß Ende 1978

01-004

F.Benseler, R.G.Heinze, K.-L.Hesse, J.Franz (FB2), U.Vohland (FB2)

mit J.Born, Chr.Becker, G.Göke, P.Kaiser, H.J.Jaeger-Klafki

Wissenschaftliche Begleitung Sozialpädagogischer Betreuungs- und Beratungsstellen für arbeitslose Jugendliche innerhalb des Programms: Flankierende Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit im Land NRW

Laufzeit: ab 1978

Das Land NRW finanziert über freie und öffentliche Träger innerhalb der Jugendhilfe eingesetzte Sozialpädagogen zur Betreuung und Beratung arbeitsloser Jugendlicher. Diesem Versuch liegt u.a. die Annahme zugrunde, daß arbeitslose Jugendliche die zu ihren Gunsten getroffenen Vorsorge-, Kompensations- bzw. Eingliederungsmaßnahmen allein nicht oder nicht ausreichend verstehen, ergreifen und ausnutzen. Zudem sind die Erfahrungen der sozialpädagogischen Betreuer einerseits und der Träger der Einzelmaßnahmen andererseits, was die Effektivität der Gesamtmaßnahme angeht, bisher diffus.

Ziel der Untersuchung innerhalb eines Jahres soll es sein, die Tätigkeit und Effektivität dieser Fachkräfte zu beschreiben und praxisorientierte Ansatzpunkte für eine Verbesserung ihres Einsatzes herauszuarbeiten. Dabei wird nach den Gründen und Hintergründen der Arbeitslosigkeit (Eigenverschulden, regionale Wirtschaftsstruktur, staatliche Maßnahmen usw.) gefragt. Es werden u.a. Probleme der Funktion der Träger von "Jugendhilfe", der Jugendhilfe als "Starthilfe" und der Behinderungen in der Jugendhilfe aufgeworfen. Methoden: Begleitende Beobachtung, Interview, Technik, Dokumentations-Analyse.

Drittmittelförderung: Land NRW

01-005

F.Benseler, K.-L.Hesse

Arbeitsorientierte Didaktik der Sozialwissenschaft

Laufzeit: ab 1978

Mit der Errichtung des Faches "Sozialwissenschaft" als Integrationsfach unter Beteiligung der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft und Wirtschaftswissenschaft für die Ausbildung in den Lehramtsstudiengängen ergibt sich notwendig die Erarbeitung und Vermittlung einer Didaktik der Sozialwissenschaft, die ihren zentralen Ort in der Soziologie besitzt. In der Regel werden bestehende Fachdidaktiken dem integrativen Konzept des neuen Faches und entsprechenden interdisziplinären Konsequenzen für fachwissenschaftliche und fachdidaktische Fragestellungen nicht oder nur teilweise gerecht.

466

Die "Arbeitsorientierung" ergibt sich einerseits aus dem wissenschaftstheoretischen Ansatz, wie er in einer Projektgruppe des WSI zur Begründung einer "Arbeitsorientierten Einzelwirtschaftslehre" diskutiert wurde, andererseits soll verdeutlicht werden, daß der Begriff der "Arbeit" einen zentralen Stellenwert innerhalb des zu entwickelnden didaktischen Konzepts erhält.

Das Vorhaben wird unter Beteiligung von Studenten, Lehrern und Hochschullehrern in Verbindung mit der Erarbeitung und Erprobung neuer, der Struktur des Faches "Sozialwissenschaft" angemessener hochschuldidaktischer Inhalte und Formen realisiert.

F.Benseler

siehe W.Gernert, 01-014

01-006

P.Bonk

Untersuchungen der zwischenstaatlichen Beziehungen griechischer Staaten im 6., 5. und 4. Jahrhundert vor Christus

Laufzeit: 1975-1978

ΕΙΣ ΤΟΝ ΑΕΙ ΧΡΟΝΟΝ. Die ewigen Verträge als Versuche zur Verrechtlichung der zwischenstaatlichen Beziehungen griechischer Staaten vom 6.Jahrhundert bis 338/7 v. Chr.

Die Geschichte griechischer zwischenstaatlicher Beziehungen ist das Werden eines Geflechtes gegenseitiger Verbindungen, die durch positive Setzung - und gerade durch praktisch oder theoretisch unbeschränkte Dauer - zu geltendem internationalem Recht wurden, was in der Frühzeit bloß erträumtes Ideal war.

Die These vom "natürlichen Kriegszustand" zwischen den Griechenstaaten scheint verfehlt zu sein, wenn man die Geltungsbereiche von Philia richtig bedenkt und diese Vertragsform auch als Aktualisierungsform von Symmachia belegen kann.

01-007

V.Briese

mit G.Zahn u.a.

Analyse des Implementationsprozesses des Schulmitwirkungs-
gesetzes in NRW

Laufzeit: ab 1978

Untersucht wird der Teil des bildungspolitischen Prozesses, der einer Programmentcheidung (Plan, Gesetz etc.) folgt, unter der besonderen Fragestellung, ob und wie Gruppen, die am Programmentwicklungsprozeß nicht beteiligt waren oder bei der Entscheidung unterlagen, in der Implementationsphase Möglichkeiten haben, ihre Interessen einzubringen. Die Untersuchung beginnt mit der Erarbeitung eines allgemeineren Analyserahmens, der dann durch Fallstudien überprüft werden soll.

Das Schulmitwirkungsgesetz in NRW wird als Fallstudie für eine flächendeckende, bildungspolitische Maßnahme untersucht.

Zusammenarbeit mit W.Heitmeyer (FEoLL GmbH Paderborn); Forschungsverbund "Implementation politischer Programme" (Koordinationsstelle Köln); Arbeitsgruppe "Entwicklung von Bildungsinstitutionen" der Sektion "Soziologie der Bildung und Erziehung" in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

01-008

W.Burisch (Gastdozent an der GH Paderborn 1978)

mit G.Merkle, K.-H.Grüning, W.Westerholz

Handlungsanweisungen in sozialwissenschaftlicher und technischer Perspektive

Handlungsanweisungen internationaler Industrieunternehmen werden daraufhin untersucht, inwieweit sie sozialwissenschaftlichen, speziell industriesoziologischen Forderungen entsprechen. Die Gegenüberstellung dieser Forderungen mit den technischen (betriebsorganisatorischen) Erfordernissen soll zu Modellen von Handlungsanweisungen führen, die sowohl sozialwissenschaftlichen wie auch technischen Perspektiven

Rechnung tragen. Die institutionelle, d.h. festgeschriebene, vom Konzept nicht abweichende Handhabung der Handlungsanweisungen, wie sie z.Z. i.A. praktiziert wird, soll in ein organisatorisch offenes, d.h. flexibles, den sozialen Bedürfnissen entsprechendes Modell überführt werden.

Basis der Untersuchung waren Anweisungskonzepte von 36 international tätigen Industrieunternehmungen des westlichen In- und Auslandes sowie Handlungsanweisungen für Betriebsleitungen in Comecon-Ländern.

Ausgehend von dieser Grundlage wurden die zu diesem Thema geäußerten Ansichten führender Vertreter des internationalen Managements, vor allem in Fachpublikationen, auf ihre Einstellung zu den Handlungskonzepten untersucht.

Die deutliche Bevorzugung der technischen Handlungsweise unter Zurückstellung sozialwissenschaftlicher Erfordernisse ist an Hand der vergleichenden Untersuchungen festzustellen.

Zusammenarbeit mit: European Institute for Advanced Studies in Management and Social Sciences (EIASM), Brüssel

01-009

P.Eicher

Die Transformation und Ausdifferenzierung der Gottesvorstellung in der europäischen Neuzeit

Laufzeit: 1978-1982

Aus dem Korpus von konfessionell verfaßten Kirchen hat sich in der europäischen Neuzeit eine selbständige bürgerliche Religionspraxis und Gottesvorstellung ausdifferenziert. Diese antiklerikal bürgerliche Religion hat ihre eigene gesellschaftliche Verwirklichung und ihre eigene Hierarchie gesucht und gefunden (in den Nationalismen und ihren Führern, im Geld- und Bildungsadel, in der Wissenschaftsverwaltung usw.). Zu untersuchen sind nicht nur diese Formen bürgerlicher Religiosität, sondern auch das dialektische Verhältnis des kirchlich praktizierten Gottesglaubens zu diesen neuzeitlichen Religionsformen.

Zusammenarbeit mit: W.Oelmüller, D.Schellong, B.Wacker

01-010

P.Eicher

Die Bürokratisierung des Christentums in Deutschland

Laufzeit: 1977-1980

Der bürokratischen Klassenherrschaft in der Bundesrepublik Deutschland entspricht die Sakralisierung einer umgreifenden Bürokratisierung der Katholischen Heilsverwaltung in Westdeutschland. Die Untersuchung der bürokratischen Sakraments- und Lehrverwaltung dieser Kirche wird kontrastiert mit der Organisation der Kirchen in Frankreich und in Ländern der Dritten Welt sowie mit dem Vatikan(staat).

Im einzelnen wird untersucht

- Max Webers Theoriezwiespalt von Charismatik der Religion und bürokratisch-hierarchischer Effizienz (Charisma und Rationalität)
- Die Effizienz der relativ unbürokratischen Organisation der katholischen Weltkirche im Vatikan
- Die Ineffizienz der durchorganisierten Diözesanverwaltungen in der Bundesrepublik
- Das Management der Pfarreien
- Die bürokratisierte Theologie (das verwaltete Evangelium)
- Die Sakraments-Verwaltung
- Die Angleichung an die staatlich verordnete Bürokratie in Deutschland
- Die neue Klassenstruktur (die verwalteten Christen)
- Der Zusammenhang von Sozialverhalten in Frankreich und Brasilien mit der fehlenden Bürokratie.

Zusammenarbeit mit: U.Lohmar; W.Schulz (Theologische Fakultät, Paderborn), G.Kehrer (Abt. für christl. Gesellschaftslehre, Univ. Tübingen), sechs weitere Wissenschaftler

01-011

P.Eicher

Divinationspraxen und Offenbarungsdenken (Fundamentaltheologie)

Laufzeit: ab 1974

Jede Kultur sucht zur Legitimation ihres Handelns und zur Orientierung ihrer Praxis Entsprechungsmodelle praktischer und theoretischer Art zwischen einem normierenden Grund und dem normierten Handeln. Die Divinationspraxis und das Offenbarungsdenken der christlichen und anderer Religionen (Islam) wird im Bezugsrahmen einer allgemeinen Kulturtheorie einerseits, im Rahmen der theologischen Rationalisierung der christlichen Religion (Theologie) andererseits untersucht.

Zusammenarbeit mit: M.Seckler (Univ.Tübingen) (bis 1976
Leiter des Projektes)

Drittmittelförderung: DFG (bis 1976), Sonstige Förderer
(Teilfinanzierung)

01-012

P.Eicher

mit H.Küng, H.Häring (beide Univ.Tübingen)

Forschungskatalog Oekumenische Theologie

Laufzeit: ab 1977

Der Forschungskatalog oekumenische Theologie arbeitet die gesamte internationale theologische Literatur seit 1945 aus dem Bereich aller großen christlichen Konfessionen bibliographisch auf und zwar a) unter systematischen und b) unter historischen Gesichtspunkten. Der Katalog wird in Zusammenarbeit mit dem oekumenischen Institut der Universität Tübingen unter Leitung von Hans Küng erarbeitet und in zweifacher Ausführung in Tübingen und Paderborn (Bibliothek der GH) zugänglich. Eine Publikation des Katalogs von 1945-1978 in Buchform (später Mikrofiche) wird in Paderborn für 1981 vorbereitet. Bis jetzt wurden ca. 140.000 Karten katalogisiert.

Zusammenarbeit mit dem Oekumenischen Institut der Univ.

Tübingen

Drittmittelförderung: Land NRW (Teilfinanzierung)

O1-013

P.Eicher

mit H.Cancik, B.Gladigow, M.Laubscher (alle drei Univ.Tübingen)

Systematisierung religionswissenschaftlicher Grundbegriffe
im Rahmen einer allgemeinen Kulturtheorie

Laufzeit: 1977-1982

Das Projekt der Systematisierung religionswissenschaftlicher Grundbegriffe will die gemeinsame begriffliche Strategie all jener disparaten Einzelwissenschaften interdisziplinär darstellen, welche an der Religionsforschung beteiligt sind. Die Theorien von und über Religionen werden damit in den Rahmen einer allgemeinen Kulturtheorie gestellt.

Inhaltliche Schwerpunkte

- a) religionssoziologisch: Kulturentwicklung und Religion (Transformationen); Rollentheorie in der Beziehung zur Organisationsform von Religion und Gesellschaft; Funktionen der Religionen; Interaktionsrituale im Zusammenhang mit Gottesvorstellungen.
- b) religionspsychologisch: Entstehung und Verarbeitung von Aggression in Religionen; Ritualisierung und Normierung von Sexualität; Internalisierung der Deutungsmuster; Sozialisierung durch religiöse Vergemeinschaftung.
- c) religionswissenschaftlich, ethnologisch, theologisch: Typologisierung von Religionen; Verhältnis von Divinationspraxen zu Offenbarungsvorstellungen, Krisenkulte und Krisenbewältigungspraxen; Theologische Rationalisierungsprozesse von Religionen, kosmologische und anthropologische Handlungstheorien.
- d) religionsphilosophisch: Ausbildung, Legitimierung und Sanktionierung von normativen Vorstellungen und Praxen; Entstehung und Funktionen von religiösen Weltbildern; Ideologiekritik - Hermeneutik - (Ent)-Mythologisierung.

Zusammenarbeit mit einer Gruppe von 50 Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland; intensive Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Altertums- und Kulturwissenschaften der Uni.

Tübingen

01-014

W.Gernert

mit F.Benseler

Zum Verhältnis von Jugend, Bürger und Kommunen, mit besonderer Berücksichtigung der kommunalen Jugendförderung in der Stadt Hamm

Laufzeit: 1974-1979

Die auf kommunaler Ebene für Jugendarbeit Verantwortlichen orientieren sich überwiegend an tradierten Leitbildern und weisen der Jugendarbeit dementsprechend unverbindliche Freizeitangebote wie Hobbybeschäftigung, aber keine "politischen Aktionen" zu; innovative Bestrebungen mit Ernstcharakter sind nicht möglich. Die Jugendlichen frequentieren pädagogisch intendierte Freizeiträume nur sekundär und empfinden Angebote und Möglichkeiten am Ort insbesondere mit steigendem Lebensalter als unbefriedigend. Andererseits ist der Wunsch nach Selbstverwaltung von Freizeitinstitutionen nur bei einem geringen Anteil der Jugend manifest. Die weitaus meisten Jugendlichen erwarten allerdings weitreichende Möglichkeiten zur Partizipation. Die Einbettung kommunaler Jugendhilfe in das hierarchische System der Verwaltung bedingt ein rigides Verhaltensrepertoire, das dynamische Förderung von Jugendarbeit erschwert und bei pädagogischer Interaktion zu Friktionen führt. Ressortegoismen der institutionalisierten pädagogischen Teilsektoren verhindern das Entwickeln einer offensiven sozialpädagogischen Strategie und erwecken den Eindruck einer Verwaltung als Krisenstab zur Linderung je aktuellen Problemdruckes mit Ventilfunktion. Dies dokumentiert eindrucksvoll die Inkompatibilität pädagogischen Handelns und der Verwaltungsrationalität.

Jugendliche selbst werden mehr durch geschlechts- als durch

schichtenspezifische Erziehungseinflüsse geprägt: Sowohl ihre Freizeitbeschäftigungen, ihr Organisationsgrad in Verbänden, als auch die Bemessung frei verfügbarer Zeit außerhalb des Elternhauses mit daraus folgendem Zufriedenheitsgrad belegen unmittelbar die zunächst geschlechtsspezifischen Divergenzen. Ihr Vertrauen gegenüber den Eltern dokumentiert sich im Freizeitort Familie ebenso wie in der Suche nach Rat und Hilfe in Problemsituationen.

Methoden: teilnehmende Beobachtung, Dokumentenanalyse sowie Repräsentativerhebungen bei Jugendlichen und Pädagogen.

Zusammenarbeit mit: J.Franz (Fachbereich 2)

01-015

O.Gudorf

Sprache als Politik - Untersuchung zur politischen Sprache und Kommunikationsstruktur in der DDR

Laufzeit: 1976-1978

Die Arbeit erörtert die politische Sprache im ideologisch-politischen System der DDR unter dem Gesichtspunkt, daß sprachwissenschaftliche Kategorien allein zu ihrer Analyse nicht ausreichen, sondern daß die historisch-politisch zu erschließende Kommunikationsstruktur der DDR mitberücksichtigt werden muß. "Systemimmanente" Analyse in diesem Sinne bedeutet die Erweiterung der Perspektive auch auf abweichende Einstellungen, die durch das Kommunikationssystem scheinbar überdeckt, aber indirekt doch in ihm reflektiert werden. So belegt die Arbeit die These, daß die Sprache der Politik die Politik des Systems widerspiegelt, das sich dieser Sprache bedient.

Zur Erschließung des Kommunikationssystems DDR wird die Kommunikationstheorie Watzlawicks herangezogen und aufgezeigt, daß und warum sich die öffentlichen politischen Kommunikationsereignisse überwiegend auf der Beziehungsebene und nur in geringem Maße auf der Inhaltsebene abspielen. Dieser Befund bestätigt sich bezüglich der ideologiegebundenen Wort-

bedeutung, v.a. am Beispiel des Schlagwortgebrauchs in der DDR. Die Untersuchung läßt in Bezug auf die politische Öffentlichkeit der DDR begründetermaßen von "gestörter Kommunikation" sprechen.

01-016

R.G.Heinze

Politische Machtdifferenzierung zwischen organisierten Interessen

Laufzeit: ab 1976

In der sozialwissenschaftlichen Verbandsforschung ging man bisher vorwiegend von einer strukturellen Gleichheit aller Interessen aus, die sich in Verbänden organisieren können, um so Einfluß im politisch-administrativen System zu erlangen.

Unter Hervorhebung der sozialstrukturell zu begründenden Machtungleichgewichte zwischen den Verbänden und der begrenzten Organisationsfähigkeit relevanter gesellschaftlicher Interessen ("reduzierter Pluralismus") sollen die funktionalen Verflechtungen und Machtbeziehungen zwischen Verbänden und politisch-administrativen Instanzen erforscht werden. Konträr zu konservativen und marxistischen Elitetheorien (These vom Unternehmerstaat vs. These vom Gewerkschaftsstaat) und relativ naiven Pluralismustheorien werden neuere "liberalkorporatistische" Theorieansätze auf die Situation in der BRD bezogen.

01-017

R.G.Heinze

mit U.von Alemann (PH Rheinland, Abtlg. Neuss)

Kooperative Tendenzen durch Verbandsrecht in der Bundesrepublik Deutschland

Laufzeit: ab 1977

Untersuchung der Versuche von politischen Parteien in der Bundesrepublik, durch ein Verbändegesetz die organisierten

Interessen institutionalisierten Regelungen zu unterwerfen, und Einordnung dieser Tendenzen in die internationale Diskussion um einen wachsenden "liberalen Korporatismus" in westlichen Industriegesellschaften.

01-018

R.G.Heinze

mit K.Hinrichs, H.-W.Holm, C.Offe, Th.Olk (alle Univ. Bielefeld) (Projektgruppe Arbeitsmarktpolitik, Bielefeld)

Strukturierte Arbeitslosigkeit und Wirkung ausgewählter arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen

Laufzeit: ab 1976

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Strukturierung der Arbeitslosigkeit, die besonders die Problemgruppen des Arbeitsmarktes (Frauen, Jugendliche, Behinderte, Alte, Ausländer, Bewohner ländlicher Regionen) trifft, wurden die einzelnen Gruppen genauer untersucht und ein theoretischer Bezugsrahmen zur Interpretation der Benachteiligung auf dem Arbeitsmarkt entwickelt. In einem zweiten Arbeitsabschnitt werden einzelne arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, wie Arbeitszeitverkürzung, das Modell schwedischer Arbeitsmarktpolitik und Veränderungen der Arbeitsorganisation ("Humanisierung des Arbeitslebens") auf ihre Wirkung hinsichtlich der Aufhebung problemgruppenspezifischer Benachteiligungen überprüft.

01-019

R.G.Heinze

mit P.Runde (Univ. Hamburg)

Berufliche Benachteiligung Behinderter und sozial- und arbeitsmarktpolitische Gegenmaßnahmen

Laufzeit: ab 1977

Ausgehend von der alle Lebensbereiche kennzeichnenden Diskriminierung von Behinderten und von Behinderung Bedrohten

werden besonders die Beschäftigungslage sowie arbeitsmarkt- und sozialpolitische Gegenmaßnahmen untersucht. Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Segmentierung des Arbeitsmarktes zu Ungunsten von Randgruppen werden die seit Ende der 60er Jahre etablierten sozialpolitischen Erneuerungen und deren Defizite sowie neue Perspektiven einer Sozialpolitik für Behinderte erforscht.

R.Heinze

siehe F.Benseler u.a., 01-004

01-020

K.-L. Hesse

Entwicklungstendenzen der Sozialarbeit seit 1960

Laufzeit: 1978-1981

Untersucht werden die traditionellen Konzepte der Sozialarbeit im Hinblick auf Veränderungen ihrer Leistungsbereitschaft gegenüber neuen sozialen Problemen. Unter diesem Aspekt wird der Frage nachgegangen, ob das traditionelle Angebot von Maßnahmen für neue Problemgruppen nur 'umdefiniert' wird bzw. institutionelle und konzeptionelle Alternativen tragfähig und gesellschaftlich durchsetzbar erscheinen.

Zeigt sich die Sozialarbeit (z.B. in Zeiten relativer Vollbeschäftigung) in ihrem vorbeugenden Charakter (ideologische Bindung an das bestehende Gesellschaftssystem, Anpassungsfunktion) einerseits, so ist in den letzten Jahren verstärkt ihr eingereifter Charakter (Eingliederung in den Arbeitsprozeß, Disziplinierung von Jugendlichen, gesellschaftliche Eingliederung von drop outs) zu beobachten.

In Zusammenarbeit mit Trägern der Jugendhilfe, den beiden Landschaftsverbänden in NRW und Sozialarbeitern wird u.a. eine Befragung von Trägern und Sozialarbeitern vorgenommen.

Zusammenarbeit mit: Fach Soziologie/Sozialpädagogik der GH Essen, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales, NRW, Kooperationsbereich Arbeiterkammer der Univ. Bremen, Fach Soziologie/Sozialpädagogik der PH Westf.-Lippe, Abt. Bielefeld

K.-L.Hesse

siehe F.Benseler u.a., 01-004

01-021

O.F.Hofius

Gestalt und Herkunft des paulinischen Versöhnungsgedankens

Laufzeit: ab 1970

An zwei für die paulinische Theologie zentralen Stellen - nämlich in 2.Kor. 5,18-21 und in Röm. 5,1-11 (bes.V.10f.) - beschreibt Paulus das Heilshandeln Gottes in Jesus Christus mit dem Begriff der "Versöhnung" (katallagē/katalássein). Die Frage nach der Gestalt und der Herkunft des paulinischen Versöhnungsgedankens ist Gegenstand des Forschungsprojekts.

Anhand einer Exegese der genannten Stellen, die auch die Aussage von Röm. 11,15 sowie die deuteropaulinischen Texte Kol. 1,15 ff. und Eph. 2,13 ff. zu berücksichtigen hat, sind Sinn und Gehalt des paulinischen Versöhnungsgedankens zu erheben. Mit der Exegese verbindet sich die Frage nach dem traditionsgeschichtlichen Hintergrund dieses Gedankens. In der exegetischen Literatur wird gelegentlich die These vertreten, daß die Aussagen des Paulus dem hellenistischen Weltversöhnungsgedanken verpflichtet seien, wie er etwa bei Plutarch, De Alexandri Fortuna aut Virtute 6 (329c) und in der 4. Ekloge Vergils zum Ausdruck komme. Eine überzeugende Begründung hat diese These jedoch nirgends erfahren, wie denn überhaupt die Frage nach der Herkunft des paulinischen Versöhnungsgedankens in der Forschung bislang nicht umfassend behandelt worden ist. (Letzteres gilt auch trotz der lehrreichen und weiterführenden Erwägungen, die M.Wolter in seiner 1978 erschienenen Monographie "Rechtfertigung und zukünftiges Heil" zu den paulinischen und deuteropaulinischen Versöhnungsaussagen vorgelegt hat.) Somit stellt sich die Aufgabe, einerseits die Zeugnisse für den hellenistischen

Weltversöhnungsgedanken zu untersuchen und mit den paulinischen Texten zu vergleichen und andererseits nach Verbindungslinien zu fragen, die von den Aussagen des Paulus ins Alte Testament bzw. zu bestimmten Theologumena des antiken Judentums führen.

01-022

O.F.Hofius

Heilstat und Heilswort bei Paulus

Laufzeit: ab 1977

Das Projekt ist eng mit dem Forschungsvorhaben "Gestalt und Herkunft des paulinischen Versöhnungsgedankens" verbunden.

Paulus redet in dem Fundamentaltext 2.Kor. 5,18-21 so von der in Jesus Christus beschlossenen Versöhnung, daß er in auffallender Weise zwischen dem Aspekt der Versöhnungstat und dem Aspekt des Versöhnungswortes unterscheidet. Dieser Tatbestand gibt Anlaß zu der Frage, wie der differenzierte Zusammenhang von Heilstat und Heilswort bzw. von Christuserignis und Christuszeugnis bei Paulus im einzelnen gesehen ist. Den Ausgangspunkt der Überlegungen bildet eine Analyse der sprachlichen und inhaltlichen Struktur von 2.Kor. 5, 18-21. Darüber hinaus sind sodann die sonstigen einschlägigen Texte des Corpus Paulinum (wie z.B. Röm. 1,16 f.; 3,21-26; 1.Kor. 1 f.) zu untersuchen. Da u.a. geklärt werden muß, was Paulus präzise unter dem Heilswort versteht und wie sich ihm das Verhältnis dieses Wortes zu dem Wort der apostolischen Verkündigung darstellt, ist eine - sich kritisch mit älteren Interpretationen auseinandersetzen - Untersuchung der paulinischen "Wort"-Begriffe erforderlich. Texten wie Röm.10 und 1.Thess. 1f. kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

01-023

M.Hofmann

Landschaftsbelastung durch Sand- und Kiesabgrabungen

Untersuchungsgebiet: Niederrheinisches Tiefland

Laufzeit: 1976-1979/80

Für das Niederrheinische Tiefland, etwa ein Zehntel der Fläche

des Landes NRW, wurde die räumliche Dispersion und Konzentration, Größe und qualitative Beschaffenheit der nach 1950 vorgenommenen Sand- und Kiesabgrabungen durch umfangreiche Karten- und Luftbildauswertungen sowie durch Geländeaufnahmen ermittelt. Durch Beobachtungen, Messungen, Bewertungen wurde versucht, die von diesen Abgrabungen ausgehenden Landschaftsbelastungen datenmäßig zu erfassen. Die zusammengetragenen Daten werden z.Zt. ausgewertet mit dem Ziel, anhand einer systematischen, flächendeckenden Bestandsaufnahme die tatsächlichen Belastungen aufzuzeigen, über die bislang nur völlig unzureichende Vorstellungen bestehen; Veränderungen des landschaftlichen Wechselwirkungsgefüges zu erkennen; Vorschläge zur Reduzierung negativer Auswirkungen zu unterbreiten.

Drittmittelförderung: DFG (Teilfinanzierung)

01-024

K.Hüser

Die Entwicklung der Gewerkschaft Textil-Bekleidung, Verwaltungsstelle Emsdetten-Berghorst

Laufzeit: 1976-1978

Angesichts der überragenden Bedeutung der Gewerkschaft Textil-Bekleidung (GTB) für die Entwicklung der Gewerkschaftsbewegung im Münsterland ging es darum, auf der Grundlage regionaler und lokaler Quellen unter Einbeziehung der Tagespresse die geistigen Wurzeln für gewerkschaftliche Arbeit in einem begrenzten Bereich offenzulegen und die Besonderheiten jeweils auf dem Hintergrund der allgemeinen Entwicklung zu beschreiben und zu dokumentieren.

Drittmittelförderung: Sonstige Förderer (Teilfinanzierung)

01-025

K.Hüser

Der Stellenwert der SS-Burg Wewelsburg in der NS-Ideologie

Laufzeit: 1977-1979

Himmels "Kleinod", die SS-Burg Wewelsburg und das zum Bau

einer gewaltigen "Pfalz"-Anlage eigens eingerichtete KZ Niederhagen sind bisher wissenschaftlich nicht erforscht. Zunächst wurden unsystematisch in Wewelsburg und Umgebung sowie in den einschlägigen Archiven Bild- und Schriftdokumente gesammelt. Inzwischen ist bei Fortsetzung der Sammeltätigkeit eine systematische Aufarbeitung des Materials nach folgenden Gesichtspunkten erfolgt: Planung und Bautätigkeit der SS; Arbeit der SS-Mannschaft in der Burg; Mit- und Gegeneinander von Bevölkerung und Burgbesatzung; Geschichte des KZ Niederhagen und das Schicksal der Häftlinge.

Beabsichtigt ist die Erstellung einer Dokumentation in der Burg selbst und ihre didaktische Aufarbeitung für den historisch-politischen Unterricht sowie die Veröffentlichung einer Monographie.

Zusammenarbeit mit: Kesselmeier (Landesmuseum Münster) und Rau (Museumsleiter Wewelsburg)

01-026

U.Lohmar

Staatsbürokratie - Das hoheitliche Gewerbe

In der Arbeit wird versucht, den Stellenwert der Staatsbürokratie im Herrschaftssystem der Bundesrepublik Deutschland näher zu beschreiben an Hand der Kriterien von Effektivität und Demokratisierung. In 100 Thesen werden die wesentlichen Ergebnisse der Untersuchung vorgestellt und kommentiert, in 50 Alternativen deutlich gemacht, auf welche Weise Standort und Wirkungsweise der Staatsbürokratie der im Grundgesetz gewollten Gewaltenteilung sachgerechter zugeordnet werden können.

01-027

G.Müller

Geographie und Umwelt-Eingriffe in die Landschaft

Ziel der Forschungsarbeit ist es, Eingriffe des Menschen in

das Naturpotential zu erforschen. Als Beispielraum dient insbesondere die Umgebung Paderborns. Kartierungen im Gelände, Messungen, Auswertungen von gedruckten und ungedruckten Quellen sind wesentliche Methoden zur Erschließung des Problems.

01-028

W.Oelmüller

Normenbegründung (Transzendentalphilosophische Normenbegründung, 1976); Normenbegründung - Normendurchsetzung, 1977; Normen und Geschichte, 1978

Laufzeit: 1976-1978

In den differenzierteren Gesellschaften schwindet durch Modernisierungsprozesse die Überzeugungskraft traditioneller sozialer Lebensformen und Institutionen, ja auch der letzten Orientierungssysteme, der Weltbilder und Normensysteme, die bisher gesamtgesellschaftlich relevante Integrations- und Legitimationsfunktionen erfüllten. Dies führt zu einer Reihe neuzeitspezifischer Handlungskonflikte und zu Krisen letzter Orientierungssysteme. Von verschiedenen wissenschaftstheoretischen Ansätzen aus, die in der Gegenwart in der Philosophie und in anderen Human- und Sozialwissenschaften diskutiert werden, sollten drei zentrale Fragen des Normenbegründungsproblems erörtert werden:

Zunächst die Voraussetzungen, die Leistungsfähigkeit sowie die Grenzen derjenigen transzendentalphilosophischen Normenbegründungsverfahren, die zur Zeit in der Philosophie und in den Human- und Sozialwissenschaften eine große Rolle spielen (erstes Kolloquium 1976); dann das Verhältnis der zur Zeit entwickelten verschiedenen Normenbegründungsverfahren zu den in den sozialen Institutionen praktizierten bzw. für notwendig gehaltenen Normendurchsetzungsverfahren (zweites Kolloquium 1977); schließlich die Frage, welche Bedeutung für diese beiden Verfahren die Geschichte hat, genauer: das Ensemble

der voraussetzungsreichen, historisch gewordenen Lebens- und Handlungsorientierungen, an das anzuknüpfen ist, wenn die gegenwärtigen und die vorhersehbaren bzw. wahrscheinlichen künftigen Probleme bewältigt werden sollen (drittes Kolloquium 1978).

Ergebnisse: Im ersten Kolloquium präzisierten und verteidigten Apel, Habermas und Krings ihre Ansätze; Dallmayr und McCarthy machten den ungeklärten wissenschaftstheoretischen Status dieser Ansätze deutlich; Lübbe, Marquard und Oelmüller zeigten in verschiedener Weise die ungelösten Problemüberhänge dieser Normenbegründungsverfahren auf. Im zweiten Kolloquium wurden vor allem die Voraussetzungen, die Leistungsfähigkeit und die Grenzen des Logischen Konstruktivismus in der Form, wie ihn Kambartel vertritt, der transzendentalphilosophischen Freiheitslehre, wie Krings sie verteidigte, sowie einer pragmatischen Philosophie, wie Lübbe sie präsentierte, diskutiert. Im dritten Kolloquium stellten der Historiker Rüsen und die Philosophen Baumgartner und Marquard ihre Thesen zum Problem 'Normen und Geschichte' zur Diskussion. Die Diskussionen ergaben, daß die verschiedenen ahistorischen Normenbegründungsverfahren von ahistorischen Begründungsinstanzen für die konkrete Lebens- und Handlungsorientierung unbefriedigend sind. Im Prozeß von Traditionskritik und Traditionsbewahrung muß man an inhaltlich bestimmte, sehr voraussetzungsreiche verteidigungsfähige und verteidigungswürdige sittliche und politische Errungenschaften und Bestände anknüpfen. Marquard spricht daher von unverfügbaren Vorgaben und Üblichkeiten, Kriele von Präjudizien, Wellmer von gesellschaftlich-geschichtlich errungenen Naturrechten, Kambartel von der den Verhältnissen inkorporierten Vernunft und Unvernunft, Oelmüller von gegenwartsrelevanten letzten religiösen und philosophischen Orientierungssystemen.

01-029

W.Oelmüller

Ästhetik

Das Ziel des Forschungsprojekts besteht darin, angesichts des

ungelösten Problemüberhangs bisher entwickelter historischer Ansätze (z.B. der Literatur- und Kunstgeschichte und der Hermeneutik) und des ungelösten Problemüberhangs ahistorischer formaler Verfahren (z.B. im Zusammenhang des Logischen Konstruktivismus und der Sprechakttheorie) von ästhetischen Erfahrungen ausgehend einen Theorieansatz zu formulieren, der die Grenzen der beiden genannten Verfahren vermeidet. Ein erster Arbeitsgang bestand darin zu prüfen, was historisch vorliegende Theorieansätze hierfür leisten bzw. nicht leisten. In einem weiteren Schritt sollen in einem interdisziplinären Kolloquium Leistungsfähigkeit und Grenzen gegenwärtiger Ansätze deutlich gemacht werden. Wahrscheinlicher Abschluß der Arbeiten durch drei Veröffentlichungen: 1980: das Ergebnis der historischen Untersuchungen; 1981: Arbeitspapiere und Protokolle des Kolloquiums; 1983: Veröffentlichung meines eigenen Ansatzes in dem Band 'Ästhetik' innerhalb der Reihe 'Handbuch Philosophie'.

01-030

W.Oelmüller

mit R.Dölle, R.Piepmeier

Geschichtsphilosophie und praktische Philosophie

Nach dem Ende einliniger monokausaler, europazentrierter Geschichtsphilosophien wird zur Zeit die Bedeutung der Geschichte für die Lebens- und Handlungsorientierung in der Philosophie und in den Sozial- und Humanwissenschaften von verschiedenen methodischen Ansätzen aus diskutiert. Welche Bedeutung die Geschichte für die Legitimation der Politik und für die Legitimation von sittlichen Lebensformen hat, wurde in zwei kritischen Rekonstruktionen deutlich gemacht. Auch an den gegenwärtigen Weiterentwicklungen des Historischen Materialismus in West- und Osteuropa wurde im einzelnen gezeigt, welche Bedeutung ein differenzierter Geschichtsbegriff hat. Die Ergebnisse dieser drei Arbeitsschritte wurden 1977 und 1978 veröffentlicht.

01-031

R. Piepmeier

Lebensphilosophie - Geschichte und systematischer Anspruch

Laufzeit: bis 1980

Ziel ist es zu zeigen, daß Lebensphilosophie einer der Versuche ist, die Probleme philosophisch zu lösen, die sich aus den Wandlungsprozessen der realen Lebenswelt ergaben, die den Übergang zur Neuzeit kennzeichnen und in der weiteren historischen Entwicklung den Übergang zu dem, was wir unsere Gegenwart nennen.

Lebensphilosophien und die sie jeweils begründenden Begriffe des Lebens erhalten ihre spezifische Bedeutung jeweils durch den Bezug auf historisch-philosophische Situationen, für die sie beanspruchen, problemlösend zu sein. Lebensphilosophie heißt immer: Lebensphilosophie in ihrer Zeit.

Dieser Ansatz sieht Lebensphilosophie als einen historisch begrenzten Problemlösungsversuch für Folgekosten von Neuzeitprozessen und er markiert -systematisch/historisch - die Begrenztheit ihres Problemlösungspotentials.

Dieser Ansatz hat zur Voraussetzung und zur Folge, daß abweichend von bisherigen Untersuchungen auch Fr. Chr. Oetinger, der junge Hegel und der frühe Feuerbach behandelt werden. Durch die Einbeziehung des frühen Feuerbach bekommen sowohl Nietzsche wie Dilthey ihr besonderes Profil.

Die Geschichte der Lebensphilosophie ist partiell Geschichte neuzeitlicher Wissenschaft. Das hat darin seinen Grund, daß Lebensphilosophie als Auseinandersetzung mit Neuzeitprozessen und ihren Folgekosten auch Auseinandersetzung mit der in der Neuzeit dominierenden Wissenschaftsrationalität ist.

Lebensphilosophie jeweils als Lebensphilosophie in ihrer Zeit zu verstehen, heißt auch, die ihr zugeschriebenen politischen Folgen zu erörtern.

01-032

R.Piepmeier

Erklärungsleistung geschichtsphilosophischer Deutungskategorien

Laufzeit: bis 1981

Ziel ist es, die Erklärungskraft von Begriffen zu untersuchen, die geschichtsphilosophisch und nachgeschichtsphilosophisch versuchen, Geschichte zu konzeptualisieren. Die Erklärungsmöglichkeiten der Begriffe werden auf die ihnen zugrundeliegenden philosophischen Deutungsmuster zurückgeführt. Es werden die Konsequenzen für die Konzeption von Handlungsmöglichkeiten in der Geschichte untersucht und es wird geprüft, ob und wie Aussagen über die Zukunft gemacht werden können. Vorgesehen ist die Untersuchung der Begriffe "Natur", "historische Notwendigkeit", "Sinn der Geschichte", "Schicksal", "Tendenz".

01-033

R.Piepmeier

Grundlegung einer Geschichtstheorie in der Gegenwart

Ziel ist es, nach der Kritik der klassischen Geschichtsphilosophie, nach dem Historismus und nach der Kritik des Historismus in der Diskussion gegenwärtiger Geschichtstheorien unter Vermeidung ihres jeweiligen Anspruchs auf alleinige Geltung ein Konzept zu entwickeln, in dem Geschichte als Orientierungsleistung der jeweiligen Gegenwart verstanden wird, ohne das Konzept der einen europazentrierten Geschichte zugrundezulegen, ohne Kontinuität zur Hauptkategorie zu machen, ohne die Alternative von Ereignis- und Strukturgeschichte als entscheidend für Geschichte oder Nicht-Geschichte anzusehen. Mit der Entwicklung dieses Geschichtskonzepts soll auch die Grundlage für eine "Grundlegung einer Handlungstheorie in der Gegenwart" gewonnen werden. Dieses Vorhaben wird sich an das vorliegende Projekt anschließen.

R.Piepmeier

siehe W.Oelmüller, 01-030

01-034

D.Schellong

Neuzeitliche Theologie unter den Bedingungen der bürgerlichen Gesellschaft

Laufzeit: ab 1971

Die Einbettung der theologischen Wissenschaft in die Lehrer-3
ausbildung und in einen kommenden Studiengang "Kulturwissen-
schaft" bedeutet auch für die Forschung die Verpflichtung,
die theologischen Fragestellungen aus der Isolierung zu befreien.
Speziell geht es um die Erforschung des Zusammenhangs zwischen
theologischen Problemen sowie kirchengeschichtlichen Entwick-
lungen mit der Geschichte der jeweiligen Gesellschaftsforma-
tion, wie sie sich in anderen sog. Humanwissenschaften Aus-
druck verleiht.

Zunächst wurde dazu genetische Theologiegeschichtsforschung
betrieben unter Bezug auf die genetisch erforschte Ideolo-
gie-, Philosophie-, und Sozialgeschichte. Ein erstes Ergeb-
nis wurde 1975 mit der Studie "Bürgertum und christliche
Religion" vorgelegt. Diese Arbeit ist bisher innerhalb der
theologischen Forschung ein Einzelgänger geblieben. Eine
Selbstverständigung der Theologie über die dort angesproche-
nen Verflechtungen steht bisher noch aus.

Derzeit wird eine problemorientierte Forschungsweise be-
vorzugt, die die geschichtliche Dimension der bisherigen
Arbeiten durchaus berücksichtigt und einzubringen versucht.
Gegenwärtig wird an einer Grundlagenuntersuchung zur christ-
lichen Ethik gearbeitet, deren Abschluß für 1980 vorgesehen
ist. Danach sollen schon begonnene Studien zur Anthropolo-
gie wieder aufgenommen werden, die allerdings eine perso-
nelle und disziplinäre Ausweitung der Forschung erforder-
lich machen werden. Parallel dazu werden musikwissenschaft-
liche und musikpraktische Themen einbezogen, um so die For-
schung kulturwissenschaftlich zu erweitern. Ein Aufsatz zur

Mozart-Interpretation soll 1979 erscheinen, eine Arbeit zur Beethoven-Interpretation ist in Vorbereitung. Sinn ist, die Verflochtenheit der verschiedenen Lebensäußerungen in der modernen Gesellschaft herauszuarbeiten und von einer Disziplin Erhellung für die andere zu suchen.

01-035

W.Schlegel

Länderkunde von Europa - Der Naturraum

Laufzeit: 1976-1978

Das Projekt hatte zum Ziel, auf der Grundlage eigener Landeskennntnis unter Zuhilfenahme literarischer, kartographischer und statistischer Quellen den physisch-geographischen Grundlagenteil für eine Länderkunde Europas zu erstellen, deren anthropogeographischer Teil in Form regionaler Teilbeschreibungen von zahlreichen anderen Mitarbeitern gestaltet wurde. Der Beitrag "Der Naturraum" gliedert sich in zwei Abschnitte:

1.) Kriterien der naturräumlichen Gliederung Europas.

2.) Der Naturraum in der Übersicht.

Gliederungsgesichtspunkte waren in erster Linie die Kategorien von Lautensachs geographischem Formenwandel.

01-036

W.Schlegel

Das Appenzellerland - ein geographischer Überblick

Laufzeit: 1978

Ziel des Projektes war es, eine knapp gehaltene geographische Landeskunde Appenzells für ein interdisziplinäres landeskundliches Gemeinschaftswerk zu verfassen, wobei auf Aspekte (z.B. Landesgeschichte, Fremdenverkehr, Kunstgeschichte, Volkskunde u.a.), die von anderen Mitarbeitern berücksichtigt wurden, verzichtet werden konnte. Die Landesbeschreibung gliedert sich in die zwei Abschnitte:

I. Die natürliche Ausstattung des Raumes.

II. Bevölkerung, Siedlung und Wirtschaft.

Das Material wurde durch Geländebeobachtungen sowie durch Auswertung literarischer, kartographischer und statistischer Quellen gewonnen.

Drittmittelförderung: Sonstige Förderer

O1-037

R.Schlüter

Theologische Kriterien zur Diskussion um das Konfessionsprinzip im Religionsunterricht und das tatsächliche Verhalten der Kirchenleitung in dieser Frage

Laufzeit: ab 1975

Fragestellung: Ist heute eine Modifikation des Konfessionsprinzips im Religionsunterricht theologisch möglich und verantwortbar?

Klärung der Kriterien für eine Einheit in Vielfalt nach dem Neuen Testament; Aufweis des Verständniswandels von Bekenntnis und Einheit der Kirche bis zur Reformationszeit; Analyse der Faktoren (theologische und nichttheologische) der Kirchenspaltung; Beurteilung des gegenwärtigen Diskussionsstandes über kontroverstheologische, die Trennung bisher begründende Problemfelder; Analyse der gegenwärtigen Modelle der Einheit, Analyse gegenwärtiger kirchenamtlicher Stellungnahmen zum Konfessionsprinzip; Aufweis der Bedeutung nichttheologischer Faktoren im kirchlichen Verhalten.

O1-038

R.Sprenger

Untersuchung der Darstellung der Juden des Mittelalters im deutschen Schulgeschichtsbuch der Gegenwart

Laufzeit: bis 1980

In dieser Untersuchung geht es darum, die Darstellung von Juden und Judentum - Zeitraum Mittelalter - im deutschen Schulgeschichtsbuch zu erfassen. Es gilt zu überprüfen, auf welchem fachwissenschaftlichen Stand sich diese Darstellungen

befinden, wie weit politische Implikationen sie kennzeichnen, ob sie dem historischen Tatsachenbestand entsprechen etc. Diese Untersuchung soll dazu dienen, das Bild von Juden und Judentum im deutschen Schulgeschichtsbuch richtig zu fixieren. Entsprechend richten sich die Arbeiten auch auf Korrekturen des deutschen Geschichtsbildes von Juden im Mittelalter.

Als ein Zwischenergebnis ist der Aufsatz zu betrachten: "Juden im Mittelalter - das Defizit im deutschen Schulgeschichtsbuch der Gegenwart", der 1979 in: E.T. Schalenberger, G.Stein; "Juden, Judentum und Staat Israel in deutschen Schulbüchern der Gegenwart" erscheint.

Als Basis der Arbeit dienen alle deutschen Schulgeschichtsbücher der Gegenwart für die Sekundarstufen I/II sowie Haupt- und Realschulen und Gymnasien.

Auftraggeber: Institut für Schulbuchforschung e.V. Duisburg; Deutsch-Israelische Schulbucharbeitsgemeinschaft.

01-039

H.Stachowiak

mit P.Hejl, W.Köck (beide FEoLL GmbH Paderborn) und C.Gutzmann, W.Loh (beide FU Berlin)

Untersuchungen zur Systemwissenschaft und Kognitionstheorie
Laufzeit: bis 1978

Die Untersuchungen sind Fortführungen und Erweiterungen der Forschungsvorhaben COG und KOMPLEX des (bis Ende 1977 vom Projektleiter geleiteten, inzwischen aufgelösten) Instituts für Wissenschafts- und Planungstheorie des Forschungs- und Entwicklungszentrums für objektivierte Lehr- und Lernverfahren (FEoLL GmbH). Das Vorhaben hatte mehrere Ziele. Es sollte 1. systemwissenschaftliche und dabei kognitionstheoretisch orientierte Alternativen zu den bisherigen Hauptformen der Begründung der Formalwissenschaften, insbesondere der Mathematik (Intuitionismus, Logizismus, Formalismus/Metamathematik)

prüfen und zu entwickeln suchen, 2. Grundlagen einer kognitiven und intentionalen Logik erarbeiten und 3. Möglichkeiten der Anwendung eines Logikkonzepts gemäß 2. auf evolutive Prozesse in Verbindung mit kybernetischen Kategorien und Szientifikationsverfahren untersuchen.

Die Ergebnisse des Vorhabens sind verarbeitet zu den Dissertationen von G.Gutzmann, Studien zur kognitiven Logik und ihrer Anwendung. Diss. FU Berlin 1978, und W.Loh, Mathematischer Grundlagenstreit, Evolution und Geschichte. Diss. FU Berlin 1978

01-040

H.Stachowiak

Theoriediskussion Bildungstechnologie

Laufzeit: ab 1976

Das Forschungsvorhaben wurde vom Projektleiter im Frühjahr 1976 initiiert, und zwar in seiner Eigenschaft als 1. Sprecher der Arbeitsgruppe "Philosophie und Methodologie der Bildungstechnologie" der Gesellschaft für Programmierte Instruktion und Mediendidaktik e.V. sowie als Leiter des Instituts für Wissenschafts- und Planungstheorie des Forschungs- und Entwicklungszentrums für objektivierte Lehr- und Lernverfahren (FEOLL).

Das noch laufende Vorhaben hat zwei Zielsetzungen. Es soll 1. Voraussetzungen, Aufbaukriterien, Inhalte und Arbeitsprogramme für eine Theorie und Technologie der Bildungsmedien (diese im weitesten Sinne verstanden) erarbeiten, und es sollen 2. am Beispiel dieses besonderen Theorievorhabens Fragen der Realisierung des vom Projektleiter entwickelten Kontextmodells "Wissenschaft im Handlungszusammenhang" untersucht werden.

Zwischenergebnisse sind teils veröffentlicht, teils ist ihre Veröffentlichung vorgesehen. Mit der für 1979 zu erwartenden Veröffentlichung eines Sammelbandes "Theoriediskussion Bil-

ungstechnologie" soll das Projekt abgeschlossen werden.

Zusammenarbeit mit ca. 20 Experten der Bildungstechnologie und der Erziehungswissenschaften sowie entsprechenden Forschungsinstitutionen

01-041

H.Stachowiak

Anwendungen der Allgemeinen Modelltheorie

Laufzeit: vor 1977

Das Projekt ist aus dem Vorhaben MODELL des vom Projektleiter bis Ende 1977 geleiteten Instituts für Wissenschafts- und Planungstheorie des Forschungs- und Entwicklungszentrums für objektivierte Lehr- und Lernverfahren (FEOll) hervorgegangen.

Das Projekt hat ein praktisches und ein theoretisches Ziel. Es soll 1. die Anwendung der in der Allgemeinen Modelltheorie entwickelten Kategorien, Betrachtungs- und Vorgehensweisen auf verschiedene Gebiete der wissenschaftlichen Forschung sowie im Bereich der Didaktik in Hochschule und Schule fördern und koordinieren und 2. die aus diesen Anwendungen gewonnenen Erfahrungen bei der Weiterführung des modelltheoretischen Konzepts besonders in methodologischer Hinsicht zum Tragen bringen.

Als erstes Zwischenergebnis steht für die erste Jahreshälfte 1979 eine Verlagsveröffentlichung bevor.

Zusammenarbeit mit F.-J.Kaiser, FB 5, und weiteren Vertretern mehrerer Disziplinen aus mehreren Hochschulen

01-042

H.Stachowiak

Grundlagen der Bedürfnis-, Wert- und Konfliktforschung

Das Projekt ist eine Fortsetzung des im Institut für Wissenschafts- und Planungstheorie des Forschungs- und Entwick-

lungszentrums für objektivierte Lehr- und Lernverfahren bearbeiteten Forschungsvorhabens NORM. Es konnte auf Ergebnissen aus diesen Forschungsvorhaben aufbauen.

Allgemeines Ziel des Projekts ist die Analyse der zwischen Bedürfnissen, Werten, Normen und Regierungs-/Verwaltungshandeln in einer freiheitlich-demokratisch verfaßten Industriegesellschaft bestehenden (Rückkopplungs-)Beziehungen als Vorstudie zum Aufbau (computerunterstützter) Modelle gesellschaftlicher Steuerung.

Die Interdisziplinarität des Projekts erfordert(e) weitreichende Kooperationen. Diese wurden mit zahlreichen Gelehrten und Institutionen realisiert.

Im Rahmen des Projektes wurde (vom Projektleiter) in Paderborn Ende 1976 die Konferenz über "Zielplanung und subjektive Daten" veranstaltet und im Mai 1978 die Tagung über "Werteinstellung und Wertwandel". In diesem Zusammenhang steht auch das Kolloquium über "Konflikttheorie und Konflikt-handhabung", das der Projektleiter im Dezember 1978 an der Freien Universität Berlin durchgeführt hat.

Zwischenergebnisse zu dem Projekt liegen in einer Anzahl druckfertiger Manuskripte vor, deren Veröffentlichung teilweise bevorsteht.

Zusammenarbeit mit mehreren Wissenschaftlern der FU und der TU Berlin, z.T. auch mit Kollegen der GH Paderborn aus FB 1 und FB 5.

01-043

R. Vogelsang

Nichtagrарische Pioniersiedlungen in Kanada.

Beitrag zur Erfassung und Klärung eines bislang nicht systematisch untersuchten Siedlungstyps

Problembereiche: Bildung von Pionierphasen, Abgrenzung von Pionierräumen, Charakteristika nicht-agrarische: Pioniersiedlungen, Funktionsausweitung von entsprechenden Siedlungen, Festlegung des Abschlusses von Aufbauphasen von Siedlungen.

Teilprojekt 1: Generationen von Bergbausiedlungen im Norden Kanadas

Vier Phasen der Bergbauentwicklung im Norden Kanadas, die sich nach den Lagerstätten, den Erschließungs- und Produktionsmethoden sowie im Grad des staatlichen Einflusses voneinander unterscheiden, werden untersucht. In ihnen entstanden unterschiedliche Typen von Bergbausiedlungen. Es werden beispielhaft dargestellt: eine Siedlung, die zur 'Ghost Town' wurde, eine 'Company Town', eine multifunktional geplante 'New Town' und schließlich eine geplante, nicht-permanente Exploitationssiedlung.

Teilprojekt 2: Neuere Entwicklungen in Nordsaskatchewan, Kanada

In einem aktuellen Pionierraum werden die bevölkerungsgeographischen Entwicklungen, die Wandlungen in den traditionellen Wirtschaftsbereichen des Fallenstellens, der Jagd und des Fischfangs und die Veränderungen, die im Bergbau, der Forstwirtschaft und dem Tourismus erfolgen (letztere weitgehend im Interesse und zum Nutzen der Bevölkerung aus dem Süden) untersucht. Besonders werden der starke Einfluß der Verwaltung und die Auswirkungen auf die jüngsten Umgestaltung der Siedlungen analysiert.

Drittmittelförderung: DFG (Teilfinanzierung)

01-044

B.Wacker

mit W.Kasper (Univ. Tübingen)

Die sogenannte narrative Theologie als Explikation politischer Theologie im Horizont der Aufklärungskritik

Laufzeit: 1976-1977

Die "politische Theologie" von J.B.Metz beschreibt den christlichen Glauben als "gefährliche Erinnerung" des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu Christi, "gefährlich für eine Gesellschaft, die - endlich aufklärt -

strahlt im Zeichen triumphalen Unheils" (Horkheimer/Adorno). In dieser unserer Gesellschaft ist der Glaube partikular und muß es sein, da sich sein Credo, die Geschichte des Jesus von Nazareth der Forderung neuzeitlich aufgeklärter Vernunft nach Allgemeingültigkeit und Notwendigkeit versagt. Daher ist der christliche Glaube auf die erzählende Vergegenwärtigung seines Inhalts bleibend angewiesen, und auch die Theologie kann die narrative Struktur ihres Gegenstandes nicht ignorieren, sondern hat als "narrative Theologie" die Aufgaben, das kritische Erzählpotential des Glaubens zu schützen und die Vernunft des Erzählens argumentativ zu erweisen. Mit diesen Thesen von Metz setzt sich die Arbeit auseinander, konfrontiert sie mit anderen Ansätzen zur "narrativen Theologie" (etwa von H.Weinrich, G.Lohfink, H.Halbfas, E.Schillebeeckx) und benennt einige offene Fragen, deren Bearbeitung für eine umfassendere Theorie theologischer Narrativität unerlässlich ist.

O1-045

B.Wacker

Die politische Theologie der Spätromantik unter besonderer Berücksichtigung der Schriften von Joseph Görres (1776-1848)
Laufzeit: 1977-1980

Das Leben des Joseph Görres steht ebenso wie seine Schriften in dem vor allem die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts bestimmenden Spannungsbogen von Revolution und Restauration. In seiner Jugend energischer Verfechter der Revolutionsideale und Verächter allen "Pfaffentums", wendet sich Görres 1800 von der Revolution ab, arbeitet eine Zeitlang im Kreis der Heidelberger Romantik und revertiert nach seiner Vertreibung aus Preußen im Straßburger Exil zur Katholischen Kirche; schon bald gilt er als einer der Führer des beginnenden deutschen politischen Katholizismus. Die Dissertation versucht die philosophisch-theologischen Hintergründe der politisch-publizistischen Arbeit von Görres über seine eigent-

lich kirchenpolitischen Streitschriften hinaus zu erhellen und so zur Frage nach der integralistischen politischen Theologie der Spätromantik einen Beitrag zu leisten.

01-046

M.Weinrich

Der personalistische Wirklichkeitsbegriff und seine theologische Rezeption in den zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts
Laufzeit: 1976-1978

Das Interesse an der Erfassung der Wirklichkeit des Menschen erfährt im katastrophalen Ausgang des Ersten Weltkriegs eine tiefgreifende Irritation, indem die Überzeugungskraft der idealistischen Anthropologie nun endgültig erschüttert ist. Der Personalismus nimmt diese Krise auf und versucht, mit Hilfe des Gedankens der Individualität eine rational nicht bis ins Letzte durchdringbare Wirklichkeit zu erschließen. Nach einer kurzen Beschreibung des systematischen und historischen Orts des Personalismus wird anhand von Martin Buber und Eberhard Grisebach der personalistische Wirklichkeitsbegriff dargestellt und problematisiert. Indem nun dieser Wirklichkeitsbegriff von der Theologie aufgenommen wird, erfährt er Einschränkungen und Erweiterungen, die in ihrer systematischen Struktur in einem Problemspektrum aufgezeigt werden, welches durch die Positionen Friedrich Gogartens, Dietrich Bonhoeffers und Emanuel Hirschs gebildet wird. Ziel der Untersuchung ist neben dem Aufweis eines unterschiedlich wahrgenommenen Personalismus die Präzisierung der Frage nach der Wirklichkeit, welche wohl in jeder Zeit zu unterschiedlichen Antworten wird führen müssen. Erkenntnisleitend ist dabei die Differenz von Erlebnis und Erfahrung.

01-047

M.Weinrich

Die Idealismusrezeption in der Theologie unter wissenschaftstheoretischen Gesichtspunkten

Laufzeit: 1974-1979

In diesem Forschungsprojekt geht es um die wissenschafts-

theoretische Begründung der Theologie, speziell die Bedeutung des Idealismus für die Theologie im Blick auf ihr wissenschaftstheoretisches Selbstverständnis, d.h. es wird danach gefragt, inwieweit sich die Theologie in ihrer Begründung idealistischer Philosopheme bedient, wenn sie Aussagen über sich selbst formuliert. Dabei kommt vornehmlich die Theologie der zwanziger Jahre in den Blick, die in der Krise nach dem Ersten Weltkrieg ebenso wie die Philosophie zu einer gründlichen Neuorientierung genötigt war. Der Anachronismus des Idealismus wird in dieser Zeit besonders deutlich empfunden, so daß der Idealismus von der Philosophie und der Theologie - oft sehr emphatisch - bekämpft und theoretisch abgetan wird. Indem nun nicht gleich eine außeridealistische Neukonstitution gelingt, bleiben beide zunächst in der Destruktion negativ an ihm orientiert. Aber auch in der positiven Rechenschaft über sich selbst kommt die Theologie meist nicht ohne den Idealismus aus, so daß nach seiner theoretischen Bedeutung zu fragen ist. Erkenntnisleitende Fragestellungen sind das Verhältnis von Wahrheit und Wirklichkeit, Vergangenheit und Gegenwart (das Problem der Geschichte), Vernunft und Offenbarung und schließlich von Theologie und Philosophie.

Drittmittelförderung DFG (1974/1975)

01-048

K.Wiek (Univ. Bonn, 1977/78 Gastdozent der GH Paderborn)

Die städtischen Erholungsflächen

Laufzeit: 1974-1977

Ziel dieser Forschungsarbeit ist es, den Prozeß und die Komplexität der rechtlichen und politischen Bewertung städtischer Erholungsflächen durch geographische Standort- und Merkmalsanalyse transparent zu machen.

Zusammenarbeit mit dem Institut für Wirtschaftsgeographie,
Univ. Bonn

01-049

M.Wilden

Die Theorien und die Theorie der katholischen Religionspädagogik. Untersuchungen zur Theoriebildung der Religionspädagogik

Laufzeit: 1976-1977

Im analytischen Teil wird gezeigt, wie die gegenwärtige katholische Religionspädagogik ihre Grundlage im Weltanschauungskatholizismus hat. Der konstruktive Teil legt dagegen am Beispiel der religionspädagogischen Theoriebildung die Überwindung dieses Weltanschauungskatholizismus dar. Wegen dieser Grundlagenproblematik weist die Untersuchung über rein religionspädagogische Fragestellungen hinaus auf Zentralprobleme der Fundamentaltheologie und Dogmatik.

01-050

M.Wilden

Wort Gottes und Vernunft

Laufzeit: 1978-1980

Gegenüber dem gängigen theologischen Traktat über Vernunft und Glaube wird die zu Unrecht vergessene Tradition des Augustinismus (T. Soiron) aktualisiert. Zugleich findet eine Auseinandersetzung mit dem richtungsweisenden Ansatz der gegenwärtigen evangelischen Theologie (die Lehre vom Wort Gottes bei K. Barth) statt. Schließlich werden im Hinblick auf die Tradition der Aufklärung aktuelle Neuansätze theologischen Denkens (z.B. die lateinamerikanische Theologie der Befreiung) zur Sprache gebracht.

VERÖFFENTLICHUNGEN

Benseler, Frank

Vorwort zu: Antonia Grunenberg, Bürger und Revolutionär,
Frankfurt 1976, S.1-13

Die Funktion der Geschichte für die Sozialwissenschaften,
in: Wozu noch Geschichte? hrsg. v. W.Oelmüller, München
1977, S.53-73

Die Deutsche Tradition; in: Kölner Zeitschrift für Soziolo-
gie und Sozialpsychologie (1977), Heft 3, S.364-369

Hrsg. (mit J.Kammler):

Georg Lukács, Politische Aufsätze III: Organisation und Illu-
sion, Neuwied 1977. 301 Seiten

Ansätze für ein integriertes Fach Sozialwissenschaft im Ver-
lauf der historischen Entwicklung der Sozialwissenschaften;
in: Die Stellung der Ökonomie im Spannungsfeld sozialwissen-
schaftlicher Disziplinen, hrsg. v. F.-J.Kaiser, Bad Heilbrunn
1978, S.67-89

Hrsg. (mit T.Rasehorn und R.Wassermann):

Demokratie und Rechtsstaat, Kritische Abhandlungen zur Rechts-
staatlichkeit in der Bundesrepublik

Hrsg. (mit W.Dirks und E.Kogon):

Frankfurter Hefte, Zeitschrift für Kultur und Politik

Hrsg. (mit G.Auernheimer u.a.):

Demokratische Erziehung, Zweimonatszeitschrift

Briese, Volker

Schulforschung am Gängelband der Schulaufsicht; in: Demokra-
tische Erziehung 4 (1978), Heft 1, S.50-54

Bildungsökonomie, Bildungsplanung, Bildungspolitik; in: Demo-

kratische Erziehung 4 (1978), Heft 3, S.347-354

Schulverwaltung und Innovationen in der Schule; in: Schul-
leitungsausbildung - Auf dem Wege zur innovativen Schule,
hrsg. v. E.Steuer und W.Tenfelde, Opladen 1978, S.92-107

(mit Girschner-Woldt, Girschner, Heitmeyer, Klauser, Scheilke)
Schulverwaltungsausbildung durch schulinterne Problemlösung;
in: Schulmanagement (1978), Heft 5, S.64-71

Eicher, Peter

Forschungskatalog Oekumenische Theologie (publiziert als
öffentlicher Standkatalog in der Bibliothek der Gesamthoch-
schule Paderborn und im oekumenischen Institut der Universi-
tät Tübingen; in laufender Ergänzung)

Erfahren und Denken. Ein nota bene zur Flucht in meditative
Unschuld; in: Theologische Quartalschrift 157 (1977), Heft 2,
S.142-143

Offenbarung - Prinzip neuzeitlicher Theologie, München 1977.
600 Seiten

Geschichte und Wort Gottes; in: Catholica 32 (1978), Heft 4.
34 Seiten

Im Verborgenen offenbar, Essen 1978. 160 Seiten

Der Poet von Bibel und Natur; in: Katechetische Blätter 103
(1978), S.582-590

Die verwaltete Offenbarung. Zum Verhältnis von Amtskirche und
Erfahrung; in: Concilium 14 (1978), S.141-148

Gott wieder in Sicht (Sonderdruck der Akademie der Diözese
Rottenburg-Stuttgart), Stuttgart 1978. 22 Seiten

Die Fragwürdigkeit des transzendentalphilosophischen Frei-
heitsbegriffs; in: Materialien zur Normendiskussion, Bd.2:
Normenbegründung - Normendurchsetzung, hrsg. v. W.Oelmüller
u. R.Piepmeier, Paderborn 1978, S.78-82

"Offenbarungsreligion" - Eine religionswissenschaftliche Sprachanalyse; in: Religionspädagogische Beiträge 2 (1978), S.113-134

Heinze, Rolf G.

Struktur und Politik des Deutschen Bauernverbandes; in: Land-leben, hrsg. v. A.D.Brockmann, Reinbek bei Hamburg 1977, S.322-340

(mit H.-W.Hohn)

Arbeitsmarkt und Politik in strukturschwachen ländlichen Regionen; in: Opfer des Arbeitsmarktes, hrsg. v. Projekt-gruppe Arbeitsmarktpolitik/C.Offe, Neuwied und Darmstadt 1977, S.151-184

(mit K.Hinrichs, H.-W.Hohn, T.Olk)

Arbeitsmarktpolitik in Schweden. Zum Verhältnis von aktiver Politik und strukturierter Arbeitslosigkeit; in: Soziale Welt 29 (1978), Heft 4, S.457-478

(mit P.Runde)

Behinderte als Problemgruppe des Arbeitsmarktes - zwischen kollektiver Interessenvertretung und Marginalisierung; in: WSI-Mitteilungen (1978), Heft 11, S.627-636

(mit U.v.Alemann)

Del Estado Estamental al Corporativismo Liberal; in: Revista de Estudios Politicos (Madrid) Nr. 5/1978, S.145-156

Hofius, Otto Friedrich

Erwählung und Bewahrung. Zur Auslegung von Joh. 6,37; in: Theologische Beiträge 8 (1977), S.24-29

Artikel "Agrapha"; in: Theologische Realenzyklopädie, Band II, Lieferung 1/2 (1977), S.103-110

Alttestamentliche Motive im Gleichnis vom verlorenen Sohn; in: New Testament Studies 24 (1977/78), S.240-248

Hofmann, Manfred

Zu den Begriffen Abgrabung und Abgrabungsart; in: Natur und Landschaft 52 (1977), Heft 5, S.143-147

Vergeudung von Grundwasserreserven; in: Natur und Landschaft 52 (1977), Heft 10, S.293-294

Ziegeleien im Niederrheinischen Tiefland (1890-1977) und die von ihnen verursachten Lehm- und Tonabgrabungen; in: Der Niederrhein 45 (1978) S.9-15

Häufigkeit und Größe von Sand- und Kiesabgrabungen; in: Boden und Wasser (1978), Heft 12, S. 330-331

Hüser, Karl

Mit Gott für unser Recht - Ein Beitrag zur Gewerkschaftsgeschichte des Münsterlandes, Emsdetten 1978. 236 Seiten

Lohmar, Ulrich

Staatsbürokratie, München 1978. 190 Seiten

Müller, Gerhard

Schutzwürdige geologische und geographische Landschaftsbestandteile; in: Natur- und Landschaftskunde in Westfalen (1978), Heft 1, S.9-16

Oelmüller, Willi

(Korrektur: Veröffentlichungen von W.Oelmüller für die Jahre 1970-1976 finden sich im Forschungsbericht 1976, S. 218f., versehentlich unter dem Namen Lohmar (ab dem Titel: Probleme des neuzeitlichen Freiheits- und Aufklärungsprozesses).)

Hrsg.: Weiterentwicklungen des Marxismus (Wege der Forschung, Bd. CXXXIII), Darmstadt 1977. 461 Seiten

Hrsg.: Wozu noch Geschichte? (Kritische Information 53), München 1977. 340 Seiten

Zur Rekonstruktion unserer historisch vorgegebenen Handlungsbedingungen; ebenda, S.267-309

Auf Traditionen angewiesen; in: Theologie der Gegenwart 20 (1977), Heft 2, S.103-109

Zur Begründung von inhaltlichen Zielvorstellungen für die Bildungsplanung; in: Werte, Ziele und Methoden der Bildungsplanung, hrsg. v. H.Stachowiak, Paderborn 1977, S.55-79

Sind sittliche und politische Normen überhaupt universal gültig? in: Was sind Grundwerte? hrsg. v.O.Kimminich, Düsseldorf 1977, S.114-134

(mit R.Dölle, R.Piepmeier)

Philosophische Arbeitsbücher 1, Diskurs: Politik, Paderborn 1977. 323 Seiten

Gibt es überzeugende Orientierungssysteme für unser politisches Handeln? ebenda, S.9-53

(mit R.Dölle, R.Piepmeier)

Philosophische Arbeitsbücher 2, Diskurs: Sittliche Lebensform, Paderborn 1978. 432 Seiten

Versuch einer Orientierungshilfe für sittliche Lebensformen; ebenda, S.9-86

Lessing und Hamann (Neuabdruck); in: Johann Georg Hamann, hrsg. v. R.Wild (Wege der Forschung Bd.DXI), Darmstadt 1978, S.340-371

Hrsg.: Materialien zur Normendiskussion, Bd.1: Transzendentalphilosophische Normenbegründungen, Paderborn 1978. 245 Seiten

Hrsg.: Materialien zur Normendiskussion, Bd.2; Normenbegründung - Normendurchsetzung, Paderborn 1978. 299 Seiten

Piepmeier, Rainer

(mit R.Dölle, W.Oelmüller)

Philosophische Arbeitsbücher 1, Diskurs: Politik, Paderborn 1977. 323 Seiten

(mit R.Dölle, W.Oelmüller)
Philosophische Arbeitsbücher 2, Diskurs: Sittliche Lebensform, Paderborn 1978. 432 Seiten

Aporien des Lebensbegriffs seit Oetinger, Freiburg i.Br./München 1978 (Symposion 58)

Schellong, Dieter

Kritik und Bewahrung christlicher Tradition in der Moderne;
in: Wozu noch Geschichte? hrsg. v. W.Oelmüller, München 1977,
S.93-118

Illusion Ethik; in: Reformation 26 (1977), S.547-559

Hermeneutik und Kritik; in: Evangelische Theologie 38
(1978), S.213-226

Schlegel, Walter

Veränderungen in der Kulturlandschaft Korsikas in jüngster
Zeit. Ursachen und Folgen eines staatlichen Eingriffs in die
Wirtschafts- und Sozialstruktur, in: Paderborner Studien(1977),
Heft 1/2, S.114-120

Die Wirtschaft des Puschlav und der schweizerische Weinbau
im Veltlis, in: Geographische Rundschau 29 (1977), Heft 9,
S.299-305

Der Naturraum, in: Europa. Fischer Länderkunde 8, hrsg. v.
W.Sperling, Frankfurt/M. 1978

Das Appenzellerland - ein geographischer Überblick, in: Ap-
penzellerland, Landschaft - Geschichte - Kultur, hrsg. v.
P.Rainold Fischer (Veröffentlichung des Alemanischen Insti-
tuts Freiburg i.Br. Nr.44), Bühl/Baden 1978, S.1-15

Sprenger, Reinhard

Hrsg.: Fortschritt wozu und wohin? (Paderborner Hochschul-
schriften 1), Paderborn 1976. 102 Seiten

- Der Mensch und seine Rechte; in: Lebendiges Zeugnis: Grundrechte des Menschen und Entfaltung der Persönlichkeit, hrsg. v. B. Neumann, Akad. Bonifatius-Einigung Paderborn, 31 (1976), Heft 1
- Die Burg Gottes - der Sakralbau der Romanik; in: Paderborner Studien (1976), Heft 1, S.49-56
- Das Bild der Welt - die romanische Plastik; in: Paderborner Studien (1976), Heft 2/3, S.34-40
- Der Kosmos der Schöpfung - die gotische Kathedrale; in: Paderborner Studien (1976), Heft 4, S.56-60, u. (1977), Heft 3, S.31-36
- Die Welt des Menschen - die gotische Plastik; in: Paderborner Studien (1977), Heft 4, S.26-33
- Das Deutschlandbild in internationalen Geschichtsbüchern, Kastellaun 1977
- Untersuchungen zu Möglichkeiten sozialer Mobilität in den städtischen Unterschichten des Mittelalters; in: Theologie und Glaube 67 (1977), S.290-309
- Adel-Bürger-Bauer. Der anthropologische Hintergrund der mittelalterlichen Gesellschaftsordnung, Kastellaun 1978. 142 Seiten
- Hrsg.: Zur geistigen Konzeption eines künftigen Europa, Paderborner Studien (1978), Heft 1/2
- Mittelalterliche Architektur als Bedeutungsträger; in: Paderborner Studien (1978), Heft 3/4, S.60-67
- Stachowiak, Herbert
- Hrsg.: Theoriediskussion Bildungstechnologie I, Paderborn 1977
- Systematische Zielfindungsmethoden in der gesellschaftlichen Planung, ebenda S.115-146
- Hrsg.: Werte, Ziele und Methoden der Bildungsplanung. Ein Diskussionsbeitrag jenseits von Utopie und Ad-hoc-Pragmatismus, Paderborn 1977. 333 Seiten

Bildungsplanung im wissenschaftlich-technologischen Zeitalter; ebenda S.15-23 (auch S.289-297)

Hrsg.: Technologie und Zukunftssicherung (Paderborner Hochschulschriften 4), Paderborn 1977. 96 Seiten

Rationalität und Kommunikation. Zur Logik und Ethik politischer Vernunft im Kommunikationszeitalter; ebenda S.72-91

Über historiographische Beschreibungsmodelle; in: Wozu noch Geschichte? hrsg. v. W.Oelmüller, München 1977, S.182-202

Über Gruppenrationalität; in: Handlungstheorien, hrsg. v. H.Lenk, Stuttgart 1977, S.251-271

Erkenntnis in Modellen; in: Systemtheorie als Wissenschaftsprogramm, hrsg. v. H.Lenk u. G.Ropohl, München 1978, S.50-64

Staudinger, Hugo

Die Ambivalenz von Wissenschaft und Fortschritt; in: Fortschritt wozu und wohin? hrsg. v. R.Sprenger (Paderborner Hochschulschriften 1), Paderborn 1976, S.9-27

Die historische Glaubwürdigkeit der Evangelien, 4. Aufl. Würzburg 1977. 116 Seiten

Geschichte als Anthropologie; in: Wozu noch Geschichte? hrsg. v. W. Oelmüller, München 1977, S.34-52

Die Spannung zwischen christlicher Botschaft und moderner Welt; in: Erziehen heute (GEE. Mitteilungen der Gemeinschaft evangelischer Erzieher) 4 (1977), Heft 1, Seite 2-12; auch in: Die Realschule 85 (1977), Nr.8, S.477-487

Die Krise der Identität von Richtigkeit und Wahrheit; in: Theologisches Nr.86 (1977), S.2371-2375

Die Krise des pluralistischen Staates; in: Die Realschule 85 (1977), Nr.9, S.540-551

Die Besonderheit des menschlichen Erkenntnis- und Abstraktionsvermögens; in: Katholische Bildung 79 (1978), Heft 5, S.265-271

Das Dilemma der anthropologischen Diskussion in einer wissenschaftsorientierten Zeit; in: Die Realschule 86 (1978), Heft 7, S.345-350

Der Atheismus als politisches Problem. Ein Beitrag zur Klärung der gegenwärtigen Situation; in: ibw-Journal 16 (1978), Heft 8. 40 Seiten

Die Glaubwürdigkeit Gottes in unserer modernen Welt; in: Katholische Bildung 79 (1978), Heft 7/8, S.383-403; auch als ibw-Sonderdruck zu Heft 12/78. 21 Seiten

Die Sinnfrage und die Frage nach der Glaubwürdigkeit Gottes in einer wissenschaftlich-technischen Welt; in: Sinnfrage und Gottbegegnung, hrsg. v. S.-E.Szydzik, Regensburg 1978, S.70-94

Die besonderen Möglichkeiten freier Forschungseinrichtungen; in: Wider das Pfäffische, hrsg. v. E.Schallenberger, Düsseldorf 1978, S.54-161

Europa, Chance und Risiko der Welt; in: Paderborner Studien (1978), Heft 1/2, S.32-37

Szmula, Volker

Ältestenrat, Bürokratie, Geschäftsordnungen, Ministerverantwortlichkeit, Verwaltung/Verwaltungsstruktur; in: Handbuch des politischen Systems der BRD, hrsg. v. H.Röhring u. K.Sontheimer, München 1977, S.30-33, 71-77, 227-238, 391-393 u. 620-631

Wacker, Bernd

Narrative Theologie? München 1977. 102 Seiten

In Geschichten verstrickt; in: Katechetische Blätter 103 (1978), S.575-581

Weinrich, Michael

Die Entdeckung der Wirklichkeit im personalistischen Denken. Studien zu den Konzeptionen von Martin Buber, Eberhard Grisebach, Friedrich Gogarten, Dietrich Bonhoeffer und Emanuel Hirsch, Dissertation Göttingen 1978

Theologie und neuzeitliches Bewußtsein. Zum Problem einer natürlichen Theologie im Erbe der 'dialektischen Theologie'; in: Reformierte Kirchenzeitung 119 (1978), S.24-27

Dialog jenseits von Antisemitismus und Philosemitismus. Eine Problemskizze, in: Deutsches Pfarrerblatt 78 (1978), S.652-656

Die Wirklichkeit des Menschen. Die anthropologische Entdeckung Martin Bubers; in: Kairos. Zeitschrift für Religionswissenschaft und Theologie 20 (1978), S.130-150

Wiek, Klaus

Die städtischen Erholungsflächen (Bonner Geographische Abhandlungen, Bd.57), Bonn 1977

Wilden, Matthias

Überlegungen zur Theorie der Religionspädagogik; in: Paderborner Studien (1977), Heft 1/2, S.52-57

Diskussionsbeitrag über das Thema: Philosophische Fragen an die Theologie; in: Deutsches Pfarrerblatt Mai 1977, S.292-294